

## Zum Ortsnamen Schaan

Entstammt er wirklich der keltischen Sprache und kann er mit  
«am Wasser» bzw. «am See» gedeutet werden ?

von Alexander Frick

Ganz alte, sinnverdunkelte Namen einer bestimmten, vielleicht längst vergangenen Sprache zuzuordnen und sie gar zu deuten, ist ein Unterfangen, das naturgemäss grösste Schwierigkeiten bereiten muss. Dr. A. SCHORTA schreibt im Vorwort zu seinem 2. Bande des Rätischen Namenbuches (1964): «Von den bündnerischen Dorfnamen ist nur ein geringer Teil deutbar». Im Bündnerland blieben denn auch über 4000 Orts- und Flurnamen trotz jahrzehntelanger, zielbewusster Arbeit noch unerklärt.

Wenn ich mit diesen Zeilen ein so schwieriges Problem angehe, so nicht etwa um eine eigene Erklärung dieses Namens anzubieten, sondern um vor allem darzutun, wie verworren und umstritten die Ansichten über die Sprachverhältnisse im alten Rätien in vorrömischer Zeit immer noch sind und dass insbesondere die heutige landläufige Meinung: *Schaan* sei ein keltisches Wort und bedeute «am Wasser», auf recht schwachen Füßen steht.

In den verflossenen Jahrzehnten waren die Namensforscher vielfach recht bald mit einer fixfertigen Erklärung zur Hand, die, einmal publiziert und in die Schulbücher übernommen, dem Volke als eine über alle Zweifel erhabene Erkenntnis dargeboten wurde.

Aus unseren Geschichtsbüchern wissen wir, dass unser Land, die südöstlichen Teile des heutigen Kantons St. Gallen, der Kanton Graubünden und der grösste Teil der Ostalpen jahrhundertlang von den Rätern bewohnt waren, einem Volksstamme, der kurz vor Christi Geburt unter die römische Herrschaft gezwungen wurde. Aus dieser Tatsache heraus entsprangen meine ersten — übrigens schon lange aufgetauchten — Zweifel an der keltischen Herkunft des Wortes *Schaan*.